

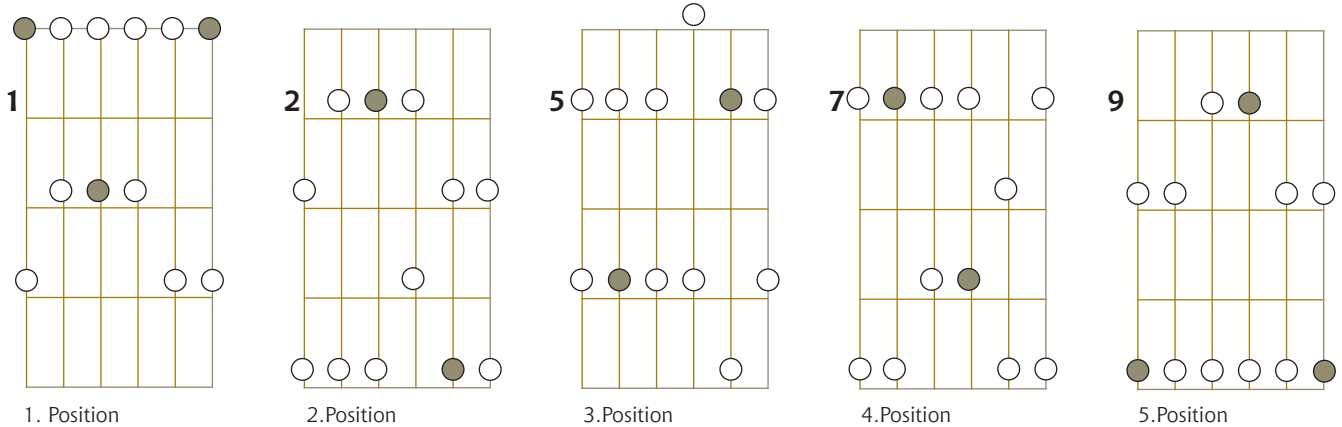
Pentatonik

(Pentatonische Tonleiter in E-Moll, E-Moll Blues Tonleiter, G-Dur-Pentatonik)

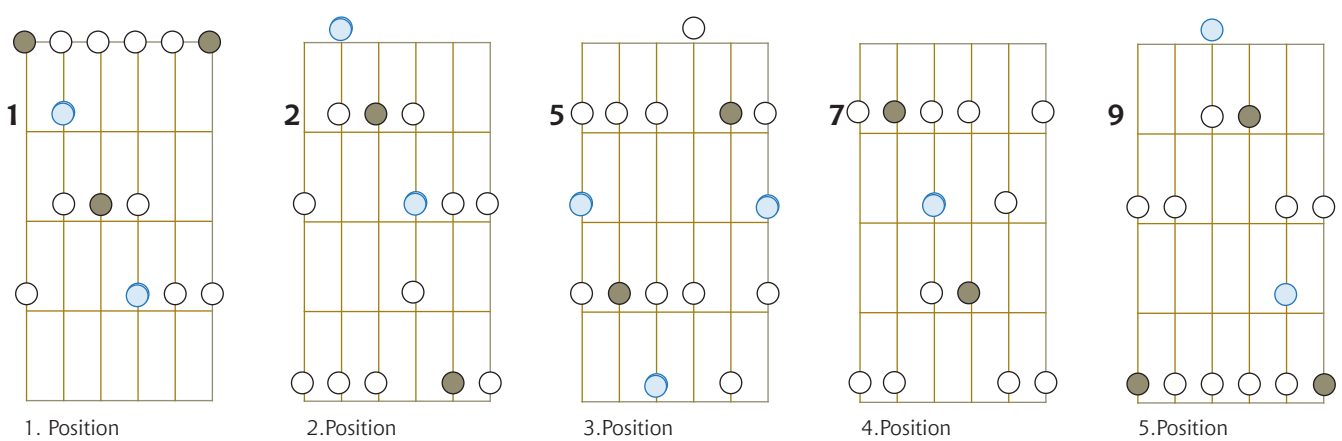
Die pentatonische Tonleiter hat nur fünf Töne. Es fehlen also 2 Töne im Vergleich zur „normalen“ Tonleiter.

Spielt man auf einem Klavier nur die schwarzen Tasten, so hört man eine pentatonische Tonleiter - in Eb-Moll bzw F#-Dur / Gb-Dur

Die fünf Positionen der pentatonischen Tonleiter in E-Moll ● Grundton



Die fünf Positionen der E-Moll Blues-Tonleiter = Pentatonik + ● „blue note“ (Die Bluestonleiter klingt abwärts gespielt noch „bluesiger“)



Neben der **Pentatonik in Moll** gibt es auch noch eine **Dur-Pentatonik**.

Man kann dieselbe Tonleiter wie in Moll benutzen, **das tonale Zentrum ist dann aber der zweite Ton der Moll-Tonleiter**.

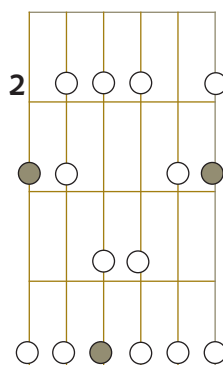
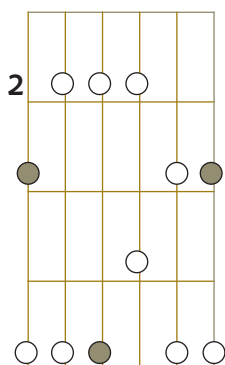
Im Falle von **E-Moll** ist das ein **G**. Die pentatonische Tonleiter in G-Dur besteht also aus dem gleichen Tonmaterial wie die E-Moll Tonleiter.

E-Moll ist ja auch die Mollparallele von G-Dur (Quintenzirkel!).

Beispiel: Probiere mal die 2. Position der E-Molltonleiter, diesmal beginnst Du aber beim Ton G! Da hörst Du den Dur-Klang der Pentatonik.

Pentatonische Tonleiter in G-Dur

zum Vergleich: **Normale“ Tonleiter in G-Dur**



Fazit: Viele Melodien basieren auf der Pentatonik. Die Pentatonik hat viele Anwendungsmöglichkeiten, z.B. im Jazz. Durch die Erweiterung der E-Moll-Pentatonik mit der „blue note“ erhält man die Blues-Tonleiter. Sie ist ein guter Einstieg in die Improvisation. Mit etwas Phantasie kann man in den Skalenbildern die zugrundeliegenden CAGED-Akkorde erkennen.